

**TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Sitzungsverlauf:**

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Schwimmbad- und Werksausschusses am 10.02.2014 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Das Gremium vergibt im Rahmen der Sanierung des bellamars die Aufträge für den Außenbereich der Gastronomie und für die küchentechnische Einrichtung und Kühlzellen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses am 13.02.2014 wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Technische Ausschuss nimmt vom aktuellen Sachstand zur Sanierung der Fläche vor der Stadtbücherei in der Kronenstraße Kenntnis. Im Laufe des Jahres wird der Platz noch umgestaltet. Die Planung wird noch gesondert vorgestellt.

Die weiteren Themen der nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.01.2014, des Verwaltungsausschusses am 06.02.2014 sowie die weiteren Themen des Technischen Ausschusses am 13.02.2014 sind Gegenstand der heutigen Sitzung.

**TOP 2    Bürgerfragestunde**

**Sitzungsverlauf:**

Keine Anfragen.

### **TOP 3      Gemeinsame Werkrealschule Oftersheim/Plankstadt/Schwetzingen Vorlage: 1481/2014**

#### **Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert ausführlich den Verwaltungsvorschlag. Die Lösung bezeichnet er insgesamt als gutes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit.

Die Stellungnahme von Stadtrat Dr. Sommer ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp sieht die Entscheidung als logische Konsequenz der vorausgegangenen Beschlüsse im Zweckverband. Die Zusammenarbeit sei absolut sinnvoll. Die Rückkehr zur verbindlichen Grundschulempfehlung bezeichnet er als unwahrscheinlich. Wichtig sei der Bestandsschutz für den auslaufenden Betrieb der Hilda-Werkrealschule.

Stadtrat Pitsch bedauert das Auslaufen der sehr engagierten Hilda-Werkrealschule. Dies liege nicht nur am Thema Gemeinschaftsschule, sondern an der Veränderung in der Schullandschaft insgesamt. Für die Nachnutzung des Gebäudes könne er sich auch ein erweitertes Vereinshaus oder ähnliches vorstellen. Dazu regt er eine öffentliche Diskussion an.

Stadträtin Utz sagt, dass die Fakten für sich sprechen. Insgesamt habe man eine gute Lösung gefunden, auch was die Kosten angehe. Die Belange der Hilda-Werkrealschule seien sehr wichtig und gingen daher in den nächsten Jahren noch vor allem anderen. (s. Anlage)

Stadträtin Maier-Kuhn geht auf die verschiedenen zeitlichen Schritte der Schulentwicklung der letzten Jahre ein. Bezüglich der Hilda-Werkrealschule hätten die Eltern bereits mit Füßen abgestimmt.

Auch Stadtrat Nerz bedauert, dass die erfolgreiche Hilda-Werkrealschule ausblute. Er dankt den Lehrern und der Schulleitung. Von den Tatsachen sei es allerdings völlig klar.

#### **Beschluss:**

1. Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 27.9.2013 richtet die Stadt Schwetzingen mit den Gemeinden Oftersheim und Plankstadt ab dem Schuljahr 2014/15 ein zentrales Werkrealschulangebot für alle drei Gemeinden ein.
2. Das gemeinsame Angebot einer Werkrealschule wird in Oftersheim/Plankstadt ab dem Schuljahr 2014/15 eingerichtet.
3. Die Kosten für das gemeinsame Werkrealschulangebot werden nach Anzahl und Anteil der teilnehmenden Schüler/innen der jeweiligen Gemeinde verteilt.
4. In der Schwetzinger Hilda-Werkrealschule werden am dem Schuljahr 2014/15 keine neuen Schüler/innen in den Eingangsklassen (5. Klasse) mehr aufgenommen.
5. Die auslaufende Hilda-Werkrealschule kann bis zur Beendigung des Schulbetriebs im Hilda-Schulgebäude verbleiben. Übergangslösungen für evtl. Nachnutzungen des historischen Schulgebäudes sollen unter vorrangiger Beachtung der Belange der Hilda-Werkrealschule ermöglicht werden.

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.02.2014**

---

6. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Vereinbarungen zur weiteren Umsetzung mit den Gemeinden Oftersheim und Plankstadt zu treffen.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 4 Gemeinderats- und Kreistagswahl am 25.05.2014  
- Bestellung des Gemeindewahlausschusses  
Vorlage: 1480/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag. Er geht darauf ein, dass das Ordnungsamt dieses Mal drei Fraktionen angeschrieben habe. In der Vergangenheit sei dies anders gewesen. Allerdings sei das Verfahren überhaupt nicht vorgeschrieben.

Stadträtin Rempp bemängelt das Verfahren. Es sei auch nicht transparent und somit auch nicht demokratisch. Man hätte dies früher ansprechen können.

Stadträtin Maier-Kuhn findet es „ignorant“, dass kleine Parteien nicht berücksichtigt sind.

Der Vorsitzende sagt, dass dem Thema eigentlich keine Bedeutung zukomme, dass aber die großen Fraktionen durchaus bereit wären, beim nächsten Mal zu verzichten.

**Beschluss:**

Der Gemeindewahlausschuss wird gemäß § 11 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz wie folgt bestellt:

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. René Pörtl

Stellv. Vorsitzender: Herr Walter Imhof

Beisitzer: Herr Christian Bopp  
Frau Heike Frank  
Herr Horst Ueltzhöffer

Stellv. Beisitzer: Herr Markus Franz  
Frau Roswitha Karner  
Herr Dr. Wilfried Schweinfurth

**Ja 15 Nein 7 Enthaltung 2 Befangen 0**

**TOP 5     Vertrag SV Schwetzingen / Stadt Schwetzingen wegen Stadionnutzung  
Vorlage: 1479/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert ausführlich die näheren Einzelheiten zu den neuen vertraglichen Beziehungen von SV und Stadt. Das Zustandekommen könne man angesichts der langen Vorlaufzeit fast historisch nennen. Die Zuständigkeiten seien jetzt klar definiert. Leider seien die Nutzungen des SV extrem kostenintensiv. Weiter erläutert er den Verzicht auf die bestehenden Forderungen. Insgesamt könne man jetzt den Blick auf die Zukunft richten.

Es erfolgt keine weitere Aussprache.

**Beschluss:**

1. Die Stadt Schwetzingen schließt mit dem Sportverein 1898 Schwetzingen e.V. den in der Anlage befindlichen Pachtvertrag für das Sportgelände des städtischen Stadions sowie die jeweiligen Nutzungsverträge für den Rhein-Neckar-Kreis, das Hebel-Gymnasium und den Boule-Club „Schwetzinger Füchse“ ab. Der Pachtvertrag tritt rückwirkend zum 1.1.2014 in Kraft.
2. Alle zum 31.12.2013 noch offenen Abrechnungen zwischen dem Sportverein 1898 Schwetzingen e.V. und der Stadt Schwetzingen werden für erledigt erklärt. Die Stadt Schwetzingen verzichtet auf die weitere Geltendmachung ihr evtl. noch zustehender Ansprüche aus diesem Zeitraum.

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 6      Blau e.V. - Überlassung des städt. Anwesens Hebelstr. 2 zur Einrichtung eines Blau-Museums / laufender jährlicher Zuschuss  
Vorlage: 1477/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert zu Beginn die näheren Einzelheiten und geht dabei auch auf den Verdienst und das Engagement Dr. Schuths' rund um die Farbe „Blau“ ein. Wichtig sei, dass die Stadt das Gebäude nicht ganz aufgebe. Er habe große Hochachtung davor, dass Private hier ins Engagement gehen.

Unter Hinweis auf die bestehende Gestaltungssatzung sagt er, dass man hier schon eine verträgliche Lösung finden müsse. Ein Bezug zur Farbe Blau, beispielsweise im Bereich des Eingangstores, sei hier aber sicher ohne Probleme möglich.

Stadträtin Erny spricht von einer eindrucksvollen Vorstellung in der Vorberatung. Die CDU unterstütze die Initiative und sei sehr gespannt, was sich hier entwickle. Mit Bezug zum Blaudruckmuseum in der ungarischen Partnerstadt Pápa spricht sie von einem „blauen Band der Sympathie“.

Die Stellungnahme von Stadtrat Petzold ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Dr. Manske erkennt in seiner Stellungnahme für die SPD, die als Anlage beigefügt ist, durchaus die Chance dieser Einrichtung. Allerdings bestünden noch viele Fragen und Zweifel, wobei man sich durchaus eines Besseren belehren lasse. Allerdings würde man doch vorschlagen und beantragen, den Mietvertrag zunächst auf 5 Jahre zu befristen. Dazu sagt der Vorsitzende, dass dies im Verein auch im Hinblick auf die notwendigen Institutionen sicher nicht zuzumuten sei. Ohnehin sei über den weitergehenden Verwaltungsvorschlag zuerst abzustimmen.

Der zur Abstimmung gestellte Verwaltungsvorschlag wird bei 21 Ja-Stimmen zu 4 Enthaltungen beschlossen.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller findet, dass sich das Gebäude für eine museale Nutzung anbiete. Allerdings hätte man dort lieber ein Spargelmuseum gesehen. Um diese Chance bringe man sich jetzt. Allerdings habe man auch aufgenommen, dass es später auch noch andere Alternativen geben könne, so dass man sich der Sache jetzt nicht verschließen wolle. (s. Anlage)

Stadträtin Menges findet das Blaue Museum erfrischend anders. Die Farbe habe eine faszinierende Kulturgeschichte. Sie spricht von einem Alleinstellungsmerkmal für Schwetzingen und begrüßt daher die Initiative.

Auch Stadtrat Nerz wünscht dem Verein viel Erfolg für seine Arbeit.

Stadtrat Pitsch möchte wissen, ob es denn einen grundsätzlichen Automatismus für diesen Zuschuss gäbe. Dies wird vom Vorsitzenden verneint. In solchen Fällen werde immer die Frage an den Gemeinderat gerichtet.

**Beschluss:**

1. Die Stadt überlässt dem Verein Blau e.V. das 266 m<sup>2</sup> große bebaute Grundstück und Anwesen Hebelstraße 2 (Flst.-Nr. 178) kostenfrei zur Nutzung für die Einrichtung eines Blau-Museums.
2. Der Verein Blau e.V. hat sämtliche mit dem Grundstück und Anwesen verbundenen Pflichten zu tragen, sowie sämtliche Neben- und Betriebskosten zu übernehmen, die sich aus der Nutzung und dem Betrieb ergeben.
3. Der Verein Blau e.V. erhält ab dem Haushaltsjahr 2015 einen jährlichen laufenden Vereinszuschuss i.H.v. 12.000 EUR. Eine Investitionsbeteiligung zur Sanierung oder Einrichtung des Museums seitens der Stadt ist nicht vorgesehen.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt, die erforderlichen Verträge mit dem Verein abzuschließen.

**Ja 21 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0**



**TOP 7     Anfertigung einer Büste von Kurfürst Carl Theodor  
Vorlage: 1487/2014/1**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag und geht dabei insbesondere auch auf die Ergebnisse der Vorberatung ein.

Auf die Frage von Stadträtin Münch nach der Umsetzung sagt der Vorsitzende, dass man entweder einen Wettbewerb ausloben könne oder auch bestimmte Künstler in der Region anschreiben könne. Dies sei im Hinblick auf den Aufwand sicher vorzuziehen.

Stadtrat Pitsch sieht eine zu starke Fokussierung in Schwetzingen auf Carl-Theodor. Es gebe doch durchaus auch andere bedeutende Persönlichkeiten. Der Vorsitzende sagt, dass man ja durchaus auch andere Zeiträume beleuchte, was auch das aktuelle Museumsprojekt zur Aufarbeitung der Frühgeschichte zeige. Die Verdienste Carl-Theodors für die Stadt seien allerdings unbestritten.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt, eine Carl-Theodor-Büste in moderner Ausführung anfertigen zu lassen.
2. Der Erwerb der Carl-Theodor-Büste wird über die Stiftung der Stadt Schwetzingen für Kunst und Kultur abgewickelt.

**Ja 20 Nein 4 Enthaltung 1 Befangen 0**

**TOP 8    Neufassung der Archivordnung  
Vorlage: 1484/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Ohne weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Archivordnung der Stadt Schwetzingen.

**Ja 25    Nein 0    Enthaltung 0    Befangen 0**

**TOP 9    Bebauungspläne**

**Sitzungsverlauf:**

TOP 9.1. und 9.2. werden gemeinsam behandelt.

**TOP 9.1 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften Nr. 92 "Quartier XXXIII"  
hier: Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: 1490/2014/1**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Beschlussvorschlag.

Insgesamt stellen die Ratsmitglieder durch alle Fraktionen hinweg klar, dass ihnen die Erhaltung der Grundflächen besonders wichtig sei.

Stadtrat Rupp sagt, dass der Beschlussvorschlag der alten Forderung des SWF entgegenkomme, das Stadtgebiet möglichst über Bebauungspläne zu überplanen, um Beschlüsse nach § 34 BauBG zu vermeiden. Er geht näher auf Einzelheiten des Vorhabens ein. Die Standards der Bebauungspläne Granitzky oder Markgrafenstraße dürften nicht unterschritten werden. Eine Grundflächenzahl > 0,5 bezeichnet er als undenkbar. Wichtig sei der Erhalt von Grünflächen im Innenbereich. Er schlägt eine Begehung des Geländes im Rahmen einer TA-Sitzung vor endgültiger Planabfassung vor. Aus Verfahrensgründen sei die Veränderungssperre sinnvoll. Er signalisiert die Zustimmung von SWF.

Stadtrat Muth möchte doch gerne genauer wissen, was tatsächlich geplant und beantragt worden ist. Das sei ihm immer noch unklar. Der Erhalt von Grünflächen sei ein wichtiges Thema. Ebenso sei ihm wichtig, dass sich das Verfahren nicht endlos hinziehe.

Stadtrat Dr. Manske schließt sich inhaltlich den Ausführungen des SWF an.

**Beschluss:**

1. Es wird die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 92 „Quartier XXXIII“ in der im Lageplan mit Stand vom 27.02.2014 dargestellten Abgrenzung nach § 2 Abs.1 (BauGB) im beschleunigten Verfahren nach §13a Abs.1 Baugesetzbuch (BauGB) i.d.F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548) m.W.v. 21.06.2013, 20.09.2013 bzw. 20.12.2013 beschlossen. Damit gelten die Verfahrensregelungen für das vereinfachte Verfahren gem. § 13a Abs. 2 BauGB zur Aufstellung des Bebauungsplanes entsprechend.

Es soll deshalb nach § 13a Abs. 1 Nr. 2 BauGB überschlägig geprüft werden, ob der Bebauungsplan erhebliche Umweltauswirkungen hat. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereiche durch die Planung berührt werden können, sind an der Vorprüfung des Einzelfalls zu beteiligen.

In Abhängigkeit vom Ergebnis der Vorprüfung wird entschieden, ob das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren oder als reguläres Bebauungsplanverfahren fortgeführt wird.

2. Gleichzeitig wird beschlossen, für diesen Bereich Örtliche Bauvorschriften zu erlassen.

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### **TOP 9.2 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften Nr. 92 "Quartier XXXIII" hier: Veränderungssperre Vorlage: 1491/2014/1**

#### **Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert den Beschlussvorschlag.

Insgesamt stellen die Ratsmitglieder durch alle Fraktionen hinweg klar, dass ihnen die Erhaltung der Grundflächen besonders wichtig sei.

Stadtrat Rupp sagt, dass der Beschlussvorschlag der alten Forderung des SWF entgegenkomme, das Stadtgebiet möglichst über Bebauungspläne zu überplanen, um Beschlüsse nach § 34 BauBG zu vermeiden. Er geht näher auf Einzelheiten des Vorhabens ein. Die Standards der Bebauungspläne Granitzky oder Markgrafenstraße dürften nicht unterschritten werden. Eine Grundflächenzahl > 0,5 bezeichnet er als undenkbar. Wichtig sei der Erhalt von Grünflächen im Innenbereich. Er schlägt eine Begehung des Geländes im Rahmen einer TA-Sitzung vor endgültiger Planabfassung vor. Aus Verfahrensgründen sei die Veränderungssperre sinnvoll. Er signalisiert die Zustimmung von SWF.

Stadtrat Muth möchte doch gerne genauer wissen, was tatsächlich geplant und beantragt worden ist. Das sei ihm immer noch unklar. Der Erhalt von Grünflächen sei ein wichtiges Thema. Ebenso sei ihm wichtig, dass sich das Verfahren nicht endlos hinziehe.

Stadtrat Dr. Manske schließt sich inhaltlich den Ausführungen des SWF an.

#### **Beschluss:**

1. Zur Sicherung der nachfolgend genannten städtebauliche Ziele wird für den Planbereich des Bebauungsplans Nr. 92 „Quartier XXXIII“ nach §§ 14 und 16 BauGB eine Veränderungssperre gem. als **Anlage 1** beigefügtem Satzungsentwurf, als Satzung beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Veränderungssperre ortsüblich bekanntzumachen.

Mit der Bebauungsplanung werden folgende stadtplanerischen Ziele verfolgt:

- Die ortstypische Blockrandbebauung soll entsprechend den Vorgaben des Gestaltrahmenplans Innenstadt gesichert werden, wobei angemessene Erweiterungen der Gebäudehöhen und durch Neu- und Anbauten im rückwärtigen Teil geregelt werden.
- Die Möglichkeit einer Wohnbebauung im Blockinnenbereich wird geprüft.
- Die Fahr- und fußläufige Erschließung soll in einer verträglichen Form ergänzt werden.
- Die Anordnung der nachzuweisenden Stellplätze soll geregelt werden.

Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen

- Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden.

## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27.02.2014**

---

- Erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

**TOP 10 1. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Schwetzingen über  
Sondernutzungen in der Mannheimer Straße  
Vorlage: 1482/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Der Vorsitzende erläutert die anstehende Satzungsänderung.

Stadtrat Abraham sagt, dass der Grundsatzbeschluss ansonsten ja außer Frage stehe. Anders als berichtet, soll es ja während der Ladenöffnungszeiten keine Anlieferung der Betriebe geben. Er kündigt geteilte Abstimmung der Fraktion an.

Der Vorsitzende sagt, dass das Grundproblem auch in der Beschilderung lag, die man jetzt korrigiert habe. Das Thema „Anlieferung während der Öffnungszeiten“ habe man tatsächlich falsch kommuniziert.

**Beschluss:**

Die „1. Änderungssatzung der Satzung der Stadt Schwetzingen über Sondernutzungen in der Mannheimer Straße“ wird beschlossen.

**Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0**

**TOP 11 1. Änderungssatzung zur Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für  
Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen  
Vorlage: 1483/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Ohne weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Die beigefügte „1. Änderungssatzung der Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen“ (Anlage 1) wird beschlossen.

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**



**TOP 12 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: 1495/2014**

**Sitzungsverlauf:**

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Ohne weitere Aussprache.

**Beschluss:**

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0**

### TOP 13 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

#### Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende informiert zum Thema Familienpass und reagiert damit auf eine kürzliche Anfrage aus dem Rat, weshalb die Haushaltsmittel so deutlich zurückgegangen seien. Er konnte berichten, dass dies lediglich mit einem anderen Abrechnungsverfahren im Zusammenhang mit dem City-Bus zusammenhänge.

Weiterhin geht der Vorsitzende auf die Entscheidung über den Bau einer Straßenbahnlinie Heidelberg-Schwetzingen ein. Selbstverständlich werde man auch in Schwetzingen zu gegebener Zeit eine Bürgerbeteiligung starten, da es ja um enorme Kosten gehe. Allerdings sei - Stand heute - aus seiner Sicht die Fakten- und Kostenlage zu ungewiss. Zudem sei ein Anschluss Schwetzingens ohne einen barrierefreien Zugang vom und zum Bahnhof völlig sinnlos. Da Plankstadt in der Vergangenheit eher gegen eine Straßenbahnlinie gewesen sei, sei es durchaus richtig, dass man dort zuerst entscheide.

Der Vorsitzende informiert weiterhin darüber, dass der Modellversuch am Schlossplatz mit der Einführung eines verkehrsberuhigten Bereiches wohl als Dauerlösung genehmigt werde. Schwetzingen habe im Rahmen der Untersuchungen deutschlandweit mit die beste Akzeptanz aufzuweisen. Dies findet allgemeine Zustimmung im Gremium.

Stadtrat Dr. Förster bezieht sich auf die Kanalsanierung im Hirschacker. Im Bereich Reinhardtweg, Vogelsang und Hirschbrunnenweg gebe es wohl eine neuralgische Stelle, die zu starkem zeitlichen Verzug geführt habe. Er bittet, einen neuen Zeitplan zu kommunizieren.

Weiterhin fragt Stadtrat Dr. Förster nach dem Stand der Katzenauffangstation am Eichenweg. Der Vorsitzende berichtet, dass der Verein jetzt möglicherweise doch eine andere Lösung über ein Mietobjekt in der Zähringerstraße gefunden habe.

Stadtrat Muth berichtet von vergeblichen Anläufen eines Anliegers, wegen mangelnder Einsichtsmöglichkeit im Bereich Lessingstraße/Schillerstraße einen Verkehrsspiegel zu installieren. Der Vorsitzende möchte das klären lassen, verweist aber darauf, dass die gesetzlichen Vorschriften für entsprechende Verkehrsspiegel mittlerweile sehr restriktiv seien.

Stadtrat Völker möchte wissen, ob bei der neuen Ampelschaltung am Bismarckplatz denn jetzt der Blindenton entfallen sei. Dies ist offensichtlich nicht der Fall.

Stadtrat Dr. Sommer findet, dass die neue Lösung zu Schulzeiten zu Problemen für Autos führe. Dies kann die Verwaltung allgemein so nicht bestätigen.

Stadträtin Maier-Kuhn möchte wissen, ob denn in der Friedrichstraße wieder neue Bäume gepflanzt würden. Dazu sagt der Oberbürgermeister, dass dies für die Friedrichstraße und die Karlsruher Straße grundsätzlich wieder eingeplant sei.

Stadtrat Pitsch bezieht sich auf den aktuellen Wunsch der Jungen Union in Schwetzingen, eine W-Lan- bzw. eine Hotspot-Lösung einzurichten. Der Vorsitzende hält dies für machbar, findet aber auch, dass dies durchaus etwas für privates Engagement sei. Erste Kontakte der Stadt gebe es bereits.

Stadtrat Müller dankt Gärtnerei und Bauhof für die tolle Gestaltung des Jahnplatzes.

